



Sachbearbeiter:  
Markus Rudigier, MAS  
☎ 0 55 56 / 7 31 14 – 15  
[markus.rudigier@bartholomaeberg.at](mailto:markus.rudigier@bartholomaeberg.at)

Bartholomäberg, am 09.10.2017

## NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, den 28. September 2017 um 20 Uhr  
abgehaltene 20. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg  
im Ferienhotel Fernblick.

**Anwesend:** Bgm. Martin Vallaster, GR Oswald Ganahl, GR Ing. Manfred Bitschnau, Kleopatra Loretz, Andreas Zudrell, Ing. Matthias Vallaster, Corinna Ganahl, DI Andreas Walter, Herbert Greber, Thomas Ganahl, Johannes Bitschnau, Gerhard Dobler, Christoph Stemer, Hubert Bitschnau, Hannelore Sirowy, Peter Mangeng und Markus Rudigier, MAS als Schriftführer

**Entschuldigt:** VBgm. Georg Stampfer, GR Dipl. Bmstr. (FH) Helmut Salzgeber, Andrea Bickel, Hannes Rudigier, Emanuel Wachter, Manuel Bitschnau, Marcus Wachter, Karl Fladerer, Werner Dobler, Markus Köfel, Stefan Keckeis und Walter Fritz

Bürgermeister Martin Vallaster eröffnet die 18. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### Tagesordnung

1. Besichtigung Teamhotel Fernblick
2. Genehmigung der Niederschrift der 19. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 28. Juni 2017
3. Übernahme eines Gemeindeanteils für die Finanzierung des Umbaus des Schwimmbades Aquarena
4. Bericht des Überprüfungsausschusses mit Stellungnahme zum Rechnungsabschluss der Gemeinde Bartholomäberg für das Jahr 2016
5. Beschlussfassung der Geschäftsordnung für die Abgabenkommission.
6. Finanzverwaltung Montafon – Vorstellung und Beschlussfassung
7. Berichte
8. Allfälliges



## Zu Punkt 1

Die Gemeindevertretungsmitglieder der Gemeinde Bartholomäberg war sichtlich begeistert von diesem Bauprojekt und gratulierten den Besitzern, Familie Zudrell, für die sehr gelungene Ausführung.

## Zu Punkt 2

Die Niederschrift der 19. Sitzung der Gemeindevertretung Bartholomäberg vom 28. Juni 2017 wird, nachdem keinerlei Einwendungen erhoben werden, vom Vorsitzenden für genehmigt erklärt.

## Zu Punkt 3

Um das Projekt „Aquarena“ besser veranschaulichen zu können, werden eingangs Ansichten vom Projekt präsentiert und besprochen. Das Projekt könnte im Außenbereich mit einem zusätzlichen Schwimmbecken mit 4 Bahnen und einer Länge von 25 m erweitert werden. Bürgermeister Martin Vallaster erörtert die anwesenden Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg die derzeitige Sachlage. Die Standesvertretern haben der Entnahme von € 270.000,- aus dem Talschaftsfonds unter folgenden Bedingungen zugesagt: Das Schwimmbad muss mindestens 11 Monate im Jahr geöffnet sein und es darf nicht verkauft werden, weiters müssen die Abgänge des Bades zu 100 % von der Gemeinde St. Gallenkirch getragen werden. Es dürfen keine Investitionen bei weiteren Schwimmbädern im Montafon aus dem Talschaftsfonds bezahlt werden.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Vandans hat eine Kostenbeteiligung am Projekt nur dann zugesagt, wenn alle Montafoner Gemeinden außer Lorüns und Stallehr sich an den Projektkosten beteiligen.

Der Vorschlag, dass die Gemeinde St. Gallenkirch die nächsten 5 Jahre jeweils einen Unterstützungsbeitrag für die Winterwanderwege und andere touristische Infrastrukturen in der Höhe von € 4.000,- an die Gemeinde Bartholomäberg leisten soll, wurde vom Gemeindevorstand der Gemeinde St. Gallenkirch zurückgewiesen.

Wortmeldungen der anschließenden Diskussion:

- Auffallend ist, dass erst in der Endphase, wenn es um die Kosten geht, an den Stand und die Standesgemeinden herangetreten wurde. Dies ist keine Herangehensweise für ein „Montafoner“ Projekt. Wäre es eines, hätte man auch andere Standorte wie beispielsweise Schruns/Tschagguns oder gar ein 5 Täler Erlebnisbad in Bludenz in Betracht ziehen müssen. Es werden nur Abgänge produziert und eine sehr große Investition an einem falschen Platz gemacht.
- Wenn die Gemeindevertretung nun nein zur Mitfinanzierung sagt, steht sie wieder als die Böse da, andererseits kann man nicht immer nur ja sagen, man müsse Dinge auch ehrlich und kritisch hinterfragen.
- Was sind die Beweggründe, dieses Bad zu renovieren bzw. auszubauen. Das Bad ist für den Gast und die Bevölkerung. Ein Gast wird sicherlich nicht wegen dem Bad Urlaub in St. Gallenkirch oder im Montafon machen, sondern andere Beweggründe haben.
- Wenn das Projekt ein Talschaft-Projekt wäre, sollte es über die Montafoner Gemeindehaushalte abgewickelt werden.
- Es wäre wichtig, die Kosten aller Bäder zu erheben und über ihre Rentabilität zu sprechen, bei stark defizitären Anlagen sollte auch über eine Schließung und Rückbau von Badeanlagen offen nachgedacht werden.

Nach der sehr eingehenden Diskussion über das Schwimmbad Projekt „Aquarena“ beschließen die Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg einstimmig, dass sich die Gemeinde Bartholomäberg unter diesen Bedingungen nicht an den Kosten beteiligt. Weiters stimmen sie der Entnahme von € 270.000,- aus dem Talschaftsfonds einstimmig zu.



## **Zu Punkt 4:**

Bürgermeister Martin Vallaster stellt den Bericht des Überprüfungsausschusses sowie die Stellungnahme zum Rechnungsabschluss der Gemeinde Bartholomäberg vor. Kerntreiber im Ausgabenbereich der Finanzgebarung sind der Sozialfonds, er bedient alle Organisationen wie beispielsweise die Caritas, das IFS.... und viele mehr. Manfred Bitschnau meint, dass wenn das so weiter geht, wir das Gemeindebudget irgendwann auf zwei Töpfe aufteilen können, den Sozialfonds und die Finanzierung der Spitäler.

Kleopatra Loretz meint, gerade bei der Spitalsfinanzierung wurde der Finanzierungsschlüssel sehr zum Nachteil der kleinen Gemeinden geändert.

Bürgermeister Martin Vallaster meint, dass dies beim Stand Montafon thematisiert werde, die Kostenspirale kann so nicht weiter gehen.

Die Kinderbetreuung wird in den nächsten Jahren sicherlich teurer, da Nachmittags- bzw. Ganztagskindergarten weiter zunehmen werden. Auch hier wird man Kooperationen schaffen müssen, sodass künftig Kindergarten- und Schulkinder gemeinsam im selben Bus transportiert werden können, aber auch Kindergarteneinrichtungen künftig gemeindeübergreifend errichtet werden.

Die Stellungnahme zum Überprüfungsbericht wird nach einer ausführlichen Diskussion einstimmig von den Mitgliedern der Gemeindevertretung Bartholomäberg zur Kenntnis genommen.

## **Zu Punkt 5:**

Bürgermeister Martin Vallaster erörtert den Anwesenden, aus welchen Gründen es eine Geschäftsordnung für die Abgabekommission benötigt. Die Geschäftsordnung der Abgabekommission wird einstimmig von den Gemeindevertretern der Gemeinde Bartholomäberg beschlossen.

## **Zu Punkt 6:**

Bürgermeister Martin Vallaster bittet Markus Rudigier das Projekt Finanzverwaltung Montafon vorzustellen.

Markus Rudigier erklärt im Zuge der Präsentation wie es vom Vorprojekt bis zum Einführungsprojekt für eine Finanzverwaltung Montafon gekommen ist.

2016 wurde der Gemeindeverband und ein externen Berater mit dem Vorprojekt „Finanzverwaltung Montafon“ beauftragt. Es wurde eine Steuerungsgruppe sowie eine Arbeitsgruppe installiert. Die Steuerungsgruppe setzt sich aus den Bürgermeistern der Standesgemeinde zusammen. In der Arbeitsgruppe arbeiteten folgende Mitarbeiter der Gemeinden mit: Helmut Netzer, Gem. Schruns, Andrea Mangard, Carolin Casper und Edgar Palm, Gem. Gaschurn, Stephan Batlogg, Gem. Lorüns, Helga Huber, Gem. Tschagguns, Wolfgang Brunold, Gem. Vandans, Peter Vergud, Gem. St. Anton, Peter Mathies, Stand Montafon, Markus Rudigier, Gem. Bartholomäberg, Alexandra Kern, Gem. Silbental.

In 5 Sitzungen der Steuerungsgruppe sowie der Arbeitsgruppe wurden die Ist Situation der jeweiligen Gemeinden angesprochen und schon derzeitige Kooperationen im Finanzbereich erörtert. Weiters wurden Standortszenerarien besprochen. Da es bei den Gemeinden Bartholomäberg, Silbental und St. Gallenkirch akuten Handlungsbedarf aufgrund anstehender Pensionierungen und einem Weggang gab, wurden in den drei Gemeinden eine genaue Erhebung der Finanzabläufe gemacht, um ein besseres Verständnis über die künftigen Schnittstellen und Abläufe zu bekommen.

Im Mai 2017 wurde dann von der Steuerungsgruppe die Entscheidung über die Variante für die Finanzverwaltung Montafon beschlossen, welche zwei Standorte und eine fachliche Aufteilung der Aufgaben vorsieht. Die strategische Buchhaltung wird fachlich von Mag. Edgar Palm betreut und ist somit in Gaschurn angesiedelt. Die operative Buchhaltung sowie der Personalbereich werden von Helmut Netzer und Christoph Vogt fachlich betreut und sind somit in Schruns angesiedelt.

Das Einführungsprojekt startet mit 13.09.2017, Markus Rudigier, MAS ist mit der organisatorischen Projektleitung betraut. Der geschätzte Aufwand für das Einführungsprojekt liegt bei 1200 h und erstreckt sich auf 2 Jahre, die Projektkosten liegen bei ca. € 61.200,- Es wurde vom Land der Vorarlberger Landesregierung eine Förderung von



50 % in Aussicht gestellt. Die endgültige Entscheidung fällt in der Sitzung der Besonderen Bedarfszuweisungen der Vorarlberger Landesregierung Anfang Dezember 2017.

Die Projektziele wurden wie folgt definiert:

- Es ist geplant eine Struktur für eine kooperative Finanzverwaltung zu erarbeiten, welche sich in drei Hauptbereiche gliedern wird.
- In den jeweiligen Struktur- und Hauptbereichen mit all ihren jeweiligen Aufgaben soll die Ist-Situation erhoben und ein Standard für das Montafon definiert werden. Als nächster Schritt ist dann ein Umsetzungskonzept zur Implementierung der Standards geplant.
- Für die jeweiligen Stellen bzw. Mitarbeiter (bestehende und neue Mitarbeiter) der Finanzverwaltung werden Arbeitsplatzbeschreibungen anhand der Standards definiert und niedergeschrieben.
- In weiterer Folge wird ein Vorschlag über eine Vereinbarung zur Bildung der Verwaltungsgemeinschaft „Finanzverwaltung Montafon“ erarbeitet.
- Zur gemeinsamen Kostentragung wird ein Verrechnungsmodell ausgearbeitet.
- Das Know-How soll gehoben, dokumentiert, verteilt und multipliziert werden (Wissensmanagement).

## **Operative Finanzverwaltung**

funktional:	Rechnungsfluss, Buchhaltung, Abgaben/Steuern, Schulverbände, Abrechnung der Jagdpacht
organisatorisch:	Definition und Niederschrift von Standards, Personal im Fachbereich anlernen Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen, Erstellung einer Vertretungsregelung bei Krankheit und Urlauben in den Gemeinden

## **Strategische Finanzverwaltung**

funktional:	Gebührenkalkulation, Voranschlag, Rechnungsabschluss, Controlling (Budgetverfolgung, Vergleich mit vorigem Jahr...), Mittelfristplanung Kreditmanagement, Prüfungen (Finanzamt, Gebarungskontrolle, Landesrechnungshof.....)
organisatorisch:	Definition und Niederschrift von Standards, Personal im Fachbereich anlernen, Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen, Erstellung einer Vertretungsregelung bei Krankheit und Urlauben in den Gemeinden

## **Personalbereich**

### **a) Personalverrechnung:**

funktional:	Meldungen, wie beispielsweise An- und Abmeldung der Mitarbeiter bei der GKK, BVA, Beitragsnachweise usw..., Lohnverrechnung anhand der übergebenen Daten aus der Zeiterfassung der jeweiligen Gemeinde Zurverfügungstellung der Datensätze zur Überweisung der Gehälter und Abgaben an das Finanzamt und die Krankenkasse Harmonisierung der Zeiterfassung, Prüfungen
organisatorisch:	Definition und Niederschrift von Standards, Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen Erstellung einer Vertretungsregelung bei Krankheit und Urlauben

### **b) Dienstrecht:**

funktional:	Einstufung laut Modellstellenplan, Definition eines einheitlichen Standards, Ausarbeitung und Erstellung von Dienstverträgen
organisatorisch:	Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen, Erstellung einer Vertretungsregelung bei Krankheit und Urlauben in den Gemeinden



Als Nichtziele für das Projekt wurde festgelegt, dass kein Amtshilfemodell geschaffen werden darf, dass das unkoordinierte Nebeneinander eliminiert wird und der Status Quo nicht fortgeschrieben wird.

Die Gemeinden Bartholomäberg, Gaschurn, Lorüns, Schruns, Silbortal, St. Anton, St. Gallenkirch, Tschagguns und Vandans sowie der Stand Montafon nehmen voraussichtlich an der Verwaltungsgemeinschaft Finanzverwaltung Montafon teil.

Der Schwerpunkt liegt darin, die definierten Arbeitspakete, Analyse der Arbeitsabläufe, Optimierung bzw. Harmonisierung der Abläufe und die Definition und Niederschrift der Standards auf alle Teilbereiche mit ihren Aufgaben in jeder teilnehmenden Gemeinde abgearbeitet werden.

Dies umfasst:

### **Analyse der Abläufe:**

Voranschlag, Rechnungsabschluss, Stichwortverzeichnis für Kontierungen, Systemeinstellungen von K 5, Anlage Debitoren und Kreditoren, Rechnungsfluss (Ablauf Posteingang, sachliche und rechnerische Prüfung, Kontierung...), Verwendung von Kostenstellen

### **Optimierung bzw. Harmonisierung der Abläufe:**

Voranschlag, Rechnungsabschluss, Erarbeitung eines gemeinsamen Stichwortverzeichnisses, für Kontierungen, Systemeinstellungen von K 5, Anlage Debitoren und Kreditoren, Rechnungsfluss (Ablauf Posteingang, sachliche und rechnerische Prüfung, Kontierung, wie kommt die Rechnung von A nach B...), Verwendung von Kostenstellen

### **Definition und Niederschrift der Standards:**

Voranschlag, Rechnungsabschluss, Stichwortverzeichnis für Kontierungen, Systemeinstellungen von K 5, Anlage Debitoren und Kreditoren, Rechnungsfluss (Ablauf Posteingang, sachliche und rechnerische Prüfung, Kontierung...), Verwendung von Kostenstellen, Rekrutierungsprozess, Einstufung Modellstellen, Arbeitsplatzbeschreibungen, Vertretungsregelungen

Der Projektstatus soll ¼ jährlich bei einer Standessitzung präsentiert werden.

Abschließend präsentiert Markus Rudigier die Vereinbarung für die Finanzverwaltung Montafon, die Vereinbarung wird der Niederschrift beigelegt. Auf die Frage, ob es durch die Finanzverwaltung eine Kostenreduktion gibt, erwidert Markus Rudigier, die Gemeinde Bartholomäberg hat derzeit 1,5 Mitarbeiterinnen in der Finanzverwaltung, geplant ist, dass wenn Dagmar Braun zu 100 % in ihrem Fachbereich angelernt ist und die Prozesse optimiert sind, bis zu 30 % der Arbeitszeit von Dagmar für die Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Es ist jedoch klar, dass es sich bei diesem Projekt um kein Einsparungsprojekt handelt, sondern die Prozesse und Abläufe optimiert und vereinheitlicht werden sollen. Eine weitere Frage ist, gibt die Gemeinde Bartholomäberg hier den wichtigsten Bereich, die Finanz aus der Hand, wie kommen die Gemeindegremien zu ihren Zahlen und Informationen? Das Gesetz schreibt klar vor, wie ein Budget erstellt werden muss, welche Gremien für was zuständig sind und wer die Entscheidungen trifft. Aus diesem Grund kann klar gesagt werden, dass die Gemeinde nichts aus der Hand gibt.

Nach einer kurzen Diskussion beschließen die Mitglieder der Gemeindevertretung Bartholomäberg einstimmig das Einführungsprojekt Finanzverwaltung Montafon und die Vereinbarung über die Bildung der Verwaltungsgemeinschaft Finanzverwaltung Montafon.



## Zu Punkt 7

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet über den Umbau des Bärger Lädilis, sowie über die Einweihungs- und Eröffnungsfeierlichkeiten.

Weiters berichtet Bürgermeister Martin Vallaster über kirchlichen Anlässe wie die Fronleichnamsprozession, welche bei hervorragendem Wetter stattfand.

Das Patrozinium, welches ebenfalls bei strahlendem Sonnenschein stattfand und von der Jungschar und dem Wintersportverein Bartholomäberg bewirtet wurde, war eine sehr gelungene Veranstaltung.

Die Danielfeier fand ebenfalls bei herrlicher Witterung in der Knappagruaba statt.

Der Vorsitzende berichtet über die Mäharbeiten im „Fritzasee“, nachdem er heuer wieder sehr stark mit Gras zugewachsen war, wurde mit einem Fachmann beraten, bei welchem Zeichen der See vom Gras befreit werden sollte. Wir hoffen, dass dies zu einer Verbesserung der Situation führt.

Bürgermeister Martin Vallaster berichtet, dass am 27.08.2017 das Weisenblasen am Rellseck stattfand. Die Veranstaltung war hervorragend besucht.

Er berichtet weiters, dass trotz widrigsten Wetterbedingungen sich wieder unglaublich viele Besucher zum Alpbetrieb der Alpe Latons einfanden, sodass das große Zelt der OF-Innerberg aus allen Nähten platzte.

Der Vorsitzende berichtet über die Sanierung des Fußbodens in der Volksschule Gantschier. Nachdem der Fußboden in der Volksschule Gantschier große Schäden aufwies, wurde in den Sommerferien ein neuer Bodenbelag von der Firma Tschofen Christian aus Bludenz verlegt.

Der Bergknappenweg führt von Schruns zur Bartholomäberger Kircher bis zum Bergwerk. Verschiedene Informationstafeln vermitteln dabei unsere interessante Siedlungs- und Bergbaugeschichte.

Er berichtet weiters über den Bauverlauf des Seniorenheims. Der Rohbau des neuen Pflegeheims biegt in die Zielgerade ein, momentan wird die letzte Decke betoniert und schon der Nahwärmeanschluss verlegt.

Der Vorsitzende berichtet weiters, dass mit den Aushubarbeiten der Vogewosi Anlage „Daneu“ begonnen wurde.

Zu guter Letzt berichtet Bürgermeister über die Teilnahme der Gemeinde Bartholomäberg beim Bewerb „9 Plätze – 9 Schätze“ und stellt den anwesenden Mitgliedern der Gemeindevertretung Bartholomäberg den Kurzfilm von Vorarlberg Heute vor und bittet die Anwesenden um Weiterleitung dieser Information, da die Bevölkerung mittels SMS oder Telefon für den Platz voten kann.

## Zu Punkt 8:

Keine Wortmeldungen.

Ende: 23.30 Uhr

Martin Vallaster  
(Bürgermeister)

Markus Rudigier, MAS  
(Schriftführer)